Ak B22h

v. Spiegel

Z f 1750

Leichpredigt / Textus Ψ. 25.

Bey dem Adelichen vnd Volckreichen
Leichbegängnüß /

Der Edlen vnd Viel-

ehrenthugendsamen Frawen Marheusen von Tzschammerin / gebornen von Spiegelin / des Weylandt Edlen / Gestrengen vnd Ehrnvesten Hansen von Tzschammern auff Petershain / Weyland Churfürsten Christiani primi Hochlöblichster gedächtnüs geheimbten Officirers (seligen) hinterlassenen Witwen.

Welche im 50. Jahr vnd 33. Wochen jhres Alters / den 17. *Augusti*, zu Mittage zwischen 12. vnd 1. Vhr / diß lauffenden 1619. Jahrs auff dem Schlosse Pulsnitz / sanfft vnd selig im HERRN entschlaffen / vnd folgends den 14. Septemb. daselbsten mit Christlichen Ceremonien zur Erden bestattet / vnd in die Kirche gesetzet worden.

Gehalten von

HIEREMIA HERFARDO,

Pfarrherrn daselbst.

Der Edlen vnd Vielehrn-
tugendsamen Frawen VRSVLEN
von Tzschammerin / des Edlen / Gestrengen
vnd Ehrnvesten Hans Wolffs von Schön-
bergs auff Pulsnitz / Brettnig / Ohorn
vnnd Guricka / geliebten
Haußehren.

So wohl /
Der Edlen vnd Vielehrentugendsamen
Jungfer *ANNEN MARIEN*
von Tzschammerin /
Geschwistern /

Vbergiebt diese Predigt auff
geschehenes begehrn /

Hieremias Herfardt,
Pfarrer zur Pulßnitz.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)
BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Eingang zur Leichpredigt.

DEliebte vnd Andechtige inn dem HERRN Christo / Es hat der Ewige / Allmechtige GOtt nach seinem vnerforschlichen Rath vnd Willen / die Weylandt Edle vnd Vielehrntugendsame Frawe Marheusen von Tzschammerin / geborne Spiegelin / Witfraw auff Petershan / vnser lieben Herrschafft Schwieger vnd rechte Mutter den 17. *Augusti* zu Mittage zwischen 12. vnd 1. Vhr / allhier auff dem Schlosse Pulsnitz durch ein seliges einschlaffen / aus diesem elenden betrübten vnd müheseligen jammerthal abgefordert / vnd der Seelen nach / in sein ewiges Reich auff vnd angenommen.

Dieweil wir denn jhren Todesverblichenen Leichnam mit Christlichen *Ceremonien* anher begleitet / vnd denselben in die Erden legen wollen / darinnen er sein sanffte ruhen vnnd

schlaffen wird / biß jhn der HERR Christus auff den lieblichen Frühling des Jüngstentages wird wieder aufferwecken / so wollen wir Gottes wort zuvor anhören. Damit es aber von vns also möge verrichtet werden / daß es GOtt dem HERRN zu ehren / den hinterlassenen Waisen vnd der gantzen Adelichen Freundschafft zum sonderlichen Troste / vns allen aber zur sterckung vnsers Glaubens / zur besserung vnsers sündhafftigen Lebens / vnd endlich zu vnser aller Seelen heil vnd seligkeit gereichen möge / So wollen wir vns anfenglich vor der hohen Göttlichen Majestet demütigen / dieselbe vmb hülff vnd beystandt des heiligen Geistes hertzlich bitten vnd anruffen / vnd miteinander beten das heilige Vater vnser.

TEXTVS.

Ewer liebe wolle anhören

die worte aus dem 25. Psalm des Königlichen Propheten Davids / vnd lauten dieselbe auff vnser Deutsch also:

Meine

Meine Augen sehen stets zu dem HERREN / dann er wirdt meinen Fuß aus dem Netze ziehen / wende dich zu mir / vnd sey mir gnedig / denn ich bin einsam vnd elend / die angst meines hertzens ist groß / führe mich aus meinen nöthen / Siehe an meinen jammer vnd elend / vnd vergib mir alle meine Sünde. vers. 15. 16. 17. 18.

Predigt.

SAn pflegt im gemeinen Sprichwort zusagen: Wenn das Ende gut ist / so ist alles gut. Welch Sprichwort nicht vnbillich vnnd vnformlich auff der Christen leben vnd sterben kan gedeutet vnd gezogen werden. Denn gleich wie es Proverb. Simile.

mit der *Musica* die gelegenheit hat / das ob schon der Gesang bißweilen harte angehet / vnd schwere Fugen hat / jedoch wann am ende die Stimmen fein zusammen fallen / vnnd der Gesang lieblich ausgehet / so sagt man es sey gar ein guter vnd lieblicher Gesang gewesen. Eben also können wir auch von der Christen leben vnd sterben *indiciren* vnd vrtheilen.

Denn ob schon dieselben viel Creutze vnd anstösse gehabt / vielem Creutz vnd leiden vnterworffen gewesen / vnd es jhnen sehr erbärmlich gangen ist / jedoch wenn sie das elende leben recht Christlich vnd wol beschlossen haben / vnd in warem glauben an JEsum Christum sterben / so wird des vorigen jammers vnnd elends gleichsam dabey vergessen / vnnd wird durch ein seligs end alles gut gemacht. Vnd Simile. gleich wie ein guter Schütze / wenn er am letzten abdrücken recht helt / vnnd zielet / gewiß scheust vnd den Zweck trifft: Also wenn auch ein Christ im letzten abdrücken seines sterbens sich fest an Jesum Christum helt / so ist solchs das allerbeste so jhme begegnen vnd wieder-

fahren kan / vnd folget darauff das rechte Ehrenkräntzlein / die Krone der ewigen frewd / herrligkeit vnd seligkeit / gegen welcher dieser zeit leiden nicht werth zu achten ist / Rom. 8. Rom. 8.
Denn wer da beharret biß ans ende / der sol selig werden / wie der HErr Christus selber davon redet vnd zeuget / Matth. 10. vnd in Matth. 10.
der Offenbarung Johannis am 2. spricht er: Apoc. 2.
Sey getrew biß an den Tod / so wil ich dir die Krone des lebens geben. Daher auch D. D. L.
Luther sagt / ein seliges Ende ist ein Schatz vber alle Schätze / vnd ein ewiger trost / vnd sonsten sagt man: *Nosse DEVM & bene posse mori, sapientia summa est.* Das ist / GOtt kennen / vnd recht wissen zusterben / ist die höchste vnd beste klugheit vnd weißheit / so ein Mensch in dieser Welt haben vnd erlangen kan. Denn selig gestorben / wol gestorben / vbel gestorben ewig verlorben. Daher bittet auch vmb solche weißheit der Königliche Prophet David / Psal. 39. Psal. 39.
da er also saget: Ach HERR lehre mich doch / daß es ein ende mit mir haben muß / vnd mein leben ein Ziel hat / vnnd ich

davon muß. Deßgleichen thut der liebe Mo-
ses in seinem 90. Psalm da er spricht: HERR
Psal. 90. lehre vns bedencken daß wir sterben müssen /
auff daß wir klug werden.

Wann es dann nu mit vnser selig ver-
storbenen Frawn Tzschammerin / eine gerau-
me zeit daher / diesen zustandt vnd gelegenheit
gehabt / daß sie bey lebendigem Leibe an jhren
kräfften zusehens sehr abgenommen / sie auch
daraus Gottes willen erkandt / daß sie dermal
eins auch den Weg aller Welt werde gehen
müssen / vnd dennoch jhre zuflucht für vnnd
für zu jhrem lieben GOtt vnd HERRN ge-
habt / vnd fleissig gebetet die worte aus dem
25. Psalm / HERR wende dich zu mir vnnd
sey mir gnedig / denn ich bin einsam vnd elend /
die angst meines hertzens ist groß / führe mich
aus meinen nöthen / ja weil sie auch in rech-
ter erkentnüs vnd bekentnüs jhres Erlösers
vnd Seligmachers JEsu Christi biß an jhr
Ende bestendig verblieben / vnd jhr trübseligs
leben wol vnd Christlich geschlossen hatt / vnd
durch solch jhr seliges Ende alles gut gemacht

worden.

worden. Als bin ich verursacht worden den verlesenen schönen Psalmtext in vorstehender Leichpredigt zuhandeln vnd zuerkleren / weil nicht allein vnsere selig verstorbene in jhrer Kranckheit damit ist getröstet worden / sondern weil auch die hinterlassenen Wayſen in jhrem betrübten Wayſenstandt sich daraus trosts erholen / vnd jhr betrübtes hertze damit erquicken können. Denn wenn sie auch mit jhren Augen werden zu dem HERREN sehen / der ein Vater der Wayſen ist / vnd werden jhre hoffnung zu GOtt stellen / so wird Er auch jhren Fuß aus dem Netze ziehen / vnd sie in keiner noth verlassen / vnd ob sie schon durch absterben jhrer lieben Mutter recht einsam vnd elend worden sind / vnd die Angst jhres hertzens sehr groß ist / so wird Er doch jhnen gnedig sein / jhr jammer vnd elend ansehen / sie trösten / vnd wird sie dermal eins aus allen jhren nöthen erretten vnd erlösen.

Damit aber solcher Trost in jhren vnd vnsern hochbetrübten hertzen desto besser hafften vnd bleiben möge / so wollen wir demsel-

ben in der furcht Gottes ferner nachdencken / vnd nach anleitung des verlesenen Texts diese zwey Stücke kürtzlich handeln vnd erkleren.

Als 1. wollen wir sagen *de Davidis afflictione*, von der schweren Hertzensangst des lieben Davids / vnd wie er sich darinne erzeigt vnd verhalten habe.

Zum 2. wollen wir auch sagen / *De ipsius precatione*, Von seinem schönen Gebetlein / welchs er in seiner schweren hertzensangst gesprochen vnd gebraucht / vnd wie wir noch heutigs tags solchem seinem Exempel sollen lernen nachfolgen.

Von diesen zweyen Stücken sol auff diß mal kürtzlich vnd einfeltig gesaget vnd gehandelt werden / Der Ewige Barmhertzige Gott wolle seine gnade vnd heiligen Geist darzu verleihen vnd geben vmb JEsu Christi seines allerliebsten Sohns willen.

TRACTATIO.

De. 1. WAs nun das Erste Stück anbelanget / nemlich / *De Davidis afflictione*, Von

der

der schweren hertzensangst des lieben Davids / vnd wie er sich darinnen erzeiget vnd verhalten habe / davon sagt er in den verlesenen worten also: Meine Augen sehen stets zu dem HERRN / denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen / wende dich zu mir / denn ich bin einsam vnd elend / die Angst meines hertzens ist groß. Zweyerley thut der liebe David in diesem Stücke. Das 1. ist *precationis præparatio*, die vorbereitung zum lieben Gebeth. Das 2. ist *afflictionis ipsa enumeratio*, Die erzehlung seiner schweren angst vnd Creutzes.

Duo suscipit.

1.

2.

Was das 1. betrifft / nemlich die zubereitung zum lieben Gebeth / so sagt er davon also: Meine Augen sehen stets zum HERRN / denn Er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen. Allhier zeiget der Königliche Prophet David erstlich an das *Obiectum*, zu weme er seine Augen richten / vnd sein Gebeth stellen wolle / nemlich zu dem HERRN / das ist / zu dem waren ewigen / Allmechtigen GOtt / der Himmel vnd Erden / vnd alle Creaturen aus nichts erschaffen / vnd noch heutigs Tags re-

1. Præparatio.

Obiectum.

gieret vnd erhelt / ja der auch selbst befiehlet / das man jhn alleine anbeten vnd anruffen solle / vnd auff den aller Augen warten vnd sehen sollen. Damit sondert sich nun David abe von den Weltkindern / welche in jhren nöthen jhre Augen nicht zu dem HERRN / sondern auff eusserliche zeitliche mittel richten vnd wenden / wie jhrer viel thun / vnnd wir auch Exempel haben in heiliger Göttlicher Schrifft / als an dem Könige Assa / da er an seinen Füssen kranck wurde / da verließ er sich auff die Ertzte / wie wir davon lesen im 2. Buch der Chronica am 16. Also thet auch der König Saul / der schickte hin gen Endor zur klugen Frawen / vnnd lies sie vmb rath fragen / wie zulesen / 1. Sam. 28. Deßgleichen that auch der König Ahasia / da er kranck war / schickte er hin gen Ekron Baal-Sebub rath zufragen / ob er an dieser seiner Kranckheit genesen würde / wie davon zulesen 2. Reg. 1. vnd noch heutigs Tags verlassen sich jhrer viel auff zeitlich Gutt vnd Reichthumb / Item auff jhre gute Freunde vnd an-

2. Chron. 16.

1. Sam. 28.

2. Reg. 1.

dere zeitliche dinge. Aber das thut allhier David nicht / sondern spricht: *Oculi mei ad Dominum*, Meine Augen sehen zu dem HErrn / der ist meine Zuversicht / der ist meine Hülffe in den grossen nöthen / die mich betroffen haben. 2. Zeiget der Königliche Prophet David in obgemeldten worten an *præcandi ardorem*, seinen grossen ernst vnnd fleiß / seine grosse Andacht / in dem er spricht / seine Augen sehen *semper*, das ist / stets für vnd für zu dem HERRN / Als wolte er sagen / er wird nicht müde auff den Herren zuhoffen / vnd er wolle für vnd für vnd ohn vnterlaß zu jhme beten vnd jhn anruffen. 3. Zeiget er auch an *spem & fiduciam*, sein vertrawen / seinen starcken glauben so er zu GOtt habe / in dem er spricht: Er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen / Als wolte er sagen / Ich bin gewiß GOtt wird mich in keiner noth stecken lassen / sondern daraus erretten vnd erlösen / vnd braucht eine feine *Metaphoram* vnd Gleichnüs von einem Vogelsteller / Fischer oder Jäger / die sehen jmmerdar wie sie den armen Thierlein li-

Ardor.

Fides.

Metaph.

stiger weise nachstellen mögen: Also spricht David sey er auch von seinen Feinden gleichsam mit Netzen bestelt vnd vmbfangen. Aber er wuste gewiß / daß jhn GOtt aus denselben allen ziehen werde.

VSVS.

Daraus wir denn zulernen vnd zubehalten haben / zu weme auch wir in kranckheiten vnd andern vorstehenden nöthen sollen zuflucht nemen vnd sehen / Nemlich zu dem HERRN / zu deme David hie siehet / das ist / zu dem waren ewigen / Allmechtigen GOtte / der sol vnser Zuflucht sein für vnnd für / wie Moises Psal. 90. saget / vnd wir auch singen:

Psal. 90.

Cantil.

Wenn wir in höchsten nöthen sein /
Vnd wissen nicht wo aus noch ein /
Vnd finden weder hülff noch rath /
Ob wir gleich sorgen früh vnd spat.
So ist das vnser Trost allein /
Das wir zusammen in gemein /
Dich anruffen O trewer GOtt /
Vmb rettung aus aller angst vnd noth.

Da sol ein frommer Christ beten vnnd sagen: Ach du lieber GOtt / du kennest alle meine Wercke / vnd weist alle meine Trübsal / all mein noth vnd anliegen ist dir am aller besten bewust vnd bekandt / derwegen klage ich dir solchs vnd ruffe zu dir. Ach HERR sey nicht ferne von mir / denn angst ist nahe / vnd ist sonsten kein Helffer. Darnach gleich wie der liebe David nicht allein eine zeitlang / sondern *semper*, stets für vnd für vnd ohne vnterlaß betet: Also ists auch nicht gnugsam / daß wir anfahen zu beten / vnd auff GOtt zuhoffen / sondern man muß auch stets vnd jederzeit solchs thun / vnd ob schon der HERR nicht balde kömpt / vnnd es machet wie wirs gerne haben wollen / so sollen wir doch getrost vnd vnverzagt seiner Hülffe hoffen vnd erwarten / die sich denn zu seiner zeit gewiß vnnd warhafftig finden wird / wie vns darzu vermahnet der Königliche Prophet David Psal. 27. da er also saget: Harre des HERRN / sey getrost vnd vnverzagt / harre des HERRN. Desgleichen thut auch der Prophet Hab. 2.

Psal. 22.

Psal. 27.

Da

Hab. 2.

Da er spricht: So der HERR verzeucht / so harre sein / Er wird gewißlich kommen vnnd nicht aussenbleiben. Er weiß wol wenns am besten ist / Er braucht an vns kein arge list / das sollen wir jhm vertrawen. Derwegen sollen wir vnsere Seele anreden / vnd aus dem

Psal. 42.

42. Psalm sagen: Was betrübstu dich meine Seele / vnd bist so vnruhig in mir / harre auff GOtt / denn ich werde jhm noch dancken / daß Er meines Angesichts hülffe / vnd mein GOtt ist. Vnd mit der Christlichen Kirchen sollen wir singen vnd sagen:

Vnd ob es wehrt biß in die Nacht /
Vnd wieder an den Morgen /
Doch sol mein Hertz an Gottes Macht /
Verzweiffeln nicht noch sorgen.

Ja gleich wie der liebe David für gewiß gleubet / daß der HERR werde seinen Fuß auß seinem Netze ziehen / vnd jhme hülffe leisten: Also sollen wir auch für gewiß gleuben / daß Er vns in aller noth beystehen / vnd vns wunderbarlicher weise daraus erretten vnd erlösen werde / denn der glaube / vnd das ver-

trawen

trawen ist der Sieg / der die Welt vberwin-
det / wie 1. Joh. 5. geschrieben stehet: So ist 1. Ioh. 5.
auch sein vermögen / vnd starcke krafft so groß /
daß es nicht an einem fehlen kan / sagt der hei-
lige Prophet Esaias am 40. Vnd seine Hand Esa. 40.
ist nicht verkürtzet zu helffen / sagt er abermals
am 59. Ja vnser lieber GOtt vnd HERR Esa. 59.
kan vns nicht allein helffen / sondern er wil es
auch gerne thun / wenn wir nur in vnsern nö-
then zu jhme zuflucht haben vnd tragen / wie
er denn selbst gar tröstlich davon redet vnd zeu-
get / Psal. 91. da Er also saget: Er ruffe mich Psal. 91.
an / so wil ich jhn erhören / ich bin bey jhm in
der noth / ich wil jhn heraus reissen. Vnnd
im Propheten Esaia am 41. spricht er: Fürch- Esa. 41.
te dich nicht / denn ich bin mit dir / weiche
nicht / denn ich bin dein GOtt / ich stercke
dich / ich helffe dir auch / ich erhalte dich durch
die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Denn
ist nicht Ephraim mein thewrer Sohn / vnnd
mein trawtes Kindt / ich dencke noch wol dran /
was ich jhme geredt habe / drumb bricht mir Ietem. 31.
mein Hertze / daß ich mich seiner erbarmen

muß / sagt GOtt abermals im Propheten Jeremia am 31. Drumb spricht Er auch: Kompt her zu mir / alle die jhr müheselig vnd beladen seid / ich wil euch erquicken. Matth. 11.

Sehet das ist eins / daß wir von dem lieben David aus den verlesenen worten lernen sollen / Nemlich / daß auch wir in Creutz / elend vnd widerwertigkeit zu dem HERRN sehen / vnd jhn vmb hülffe anlangen / vnnd vber den verzuge gedult tragen / vnd die gewisse zuversicht zu jhme haben sollen / daß Er könne vnd wolle helffen. Drumb lieber Christ / wirff dein anliegen auff den HERRN / der wird dich versorgen / vnd wird den Gerechten nicht ewiglich in vnruhe lassen / sagt David Psal. 55. Psal. 55.

Vnd die Christliche Kirche singet auch recht vnd wol:

Wer hoffet in GOtt vnd dem vertrawt /
Der wird nimmer zu schanden /
Denn wer auff diesen Felsen bawt /
Ob jhm gleich geht zu handen /
Viel vnfalls hie / hab ich doch nie /
Den Menschen sehen fallen /

Der sich verlest auff Gottes trost / Er hilfft seinen Gleubigen allen.

Nun fehret der Königliche Prophet David fort / vnd spricht weiter also: Ich bin einsam vnd elend / die angst meines hertzen ist groß. Darinnen erzehlet er nu *suam afflictionem*, seine noth vnd anliegen vnd spricht / daß dasselbe zweyerley sey. Das 1. sey *externa calamitas*, ein eusserlich anliegen / daß er nemlich von jederman verlassen sey / wie er denn saget: Ich bin einsam vnd elend. Ach es ist ein jemmerlich vnd erbärmlich ding / wenn einer verlassen ist / wenn einer niemand hat / der sich seiner annemen wil / wie denn der HErr Jesus Christus selbst vber solch elende klaget / Psal. 22. da er saget Mein GOtt / mein GOtt / wie hastu mich verlassen. Elias klaget auch darüber / er sey alleine vberblieben / ein Prophet des HERRN / 1. Reg. 18. So verlassen auch Christum alle seine Jünger. Drumb wehe deme der alleine ist / denn wenn er fellt / so hat er niemand der jhme auffhilfft / sagt der weise König Salomon in seinem Predigerbuch

Psal. 22.

1. Reg. 18.

am 4. Ach wie bitterlich weinete die Hagar/ Abrahams Magd/ do sie aus seinem Hause mit jhrem Sohne verstossen wurde/ vnd in der Wüsten jrre gieng/ Gen. 21. Also spricht hie David/ ich bin auch einsam vnnd elend/ alle meine Freunde haben mich verlassen/ sie haben mich vbergeben/ wie er auch Psal. 38. klaget: Meine lieben vnd Freunde stehen gegen mir vnd schawen meine plage/ vnd meine nehesten treten ferne/ die mir am allermeisten behülfflich sein solten/ die sein am allerweitesten/ ach ich bin ein recht verlassener vnd trostloser Mensch/ vnd wenn mir GOtt auch den Rücken kehrete vnd mich verliesse/ so müste ich vergehen in meinem Elende.

Gen. 21.

Psal. 38.

Zum 2. findet sich bey dem lieben David auch *interna calamitas*, Ein jnnerlich leiden vnd anliegen seines hertzens/ wie er denn saget: Die Angst meines hertzens ist gros. Welchs nirgend anderswo herkam als von seiner Sünde. Denn ob schon David Act. 13. genandt wird/ Ein Mann nach den hertzen Gottes/ jedoch weil grosse Leute auch fehlen/

Actor. 13.

wie

wie er Psal. 62. selbst bekennet / Vnnd auch der Gerechte des tages sieben mal fellet / wie Proverb. 24. geschrieben stehet / So hat David auch schwerlich mit Hoffart / Ehebruch / Mord vnnd Todschlag gesündiget. Daher kam er nicht alleine in die eusserste noth / daß er bekrieget / von Absolon verjaget / von jederman verlassen wurde / sondern sein Gewissen wachte auch endlich auff / vnd quelete jhn Tag vnd Nacht / daß er keine ruhe noch friede hatte / wie er Psal. 32. darüber klaget: Deine Hand war Tag vnd Nacht schwer auff mir / das mein Safft vertrucknete / wie es im Sommer dürre wird. Vnd Psal. 38. saget er: Deine Pfeile stecken in mir / vnd deine Hand drucket mich / es ist nichts gesundes an meinem Leibe für deinem dreuen / vnd ist kein fried in meinen Gebeinen für meiner Sünde / denn meine Sünde gehet vber mein Häupt / wie eine schwere Last ist sie mir zu schwer worden / meine Wunden stincken vnd eytern für meiner Thorheit / mein Hertz bebet / vnd meine Krafft hat mich verlassen / dann ich bin zu leiden ge-

Psal. 62.
Proverb. 24.
Psal. 32.
Psal. 38.

macht / vnd mein schmertzen ist jmmer für mir. Sehet also ist es dem lieben David ergangen / er ist in seinem elende von jederman verlassen worden / vnd hat auch grosse angst in seinem hertzen vnd gewissen gefühlet seiner begangenen Sünden halber.

VSVS. De Christianorum calamitate.

Dabey wir denn abermals zu lernen vnd zubehalten haben / welchs der Zustandt der Christen sey in dieser Welt / oder wie es jhnen zuergehen pfleget / nemlich daß sie müssen einsam vnd elend sein / vnd grosse hertzensangst leiden vnd ausstehen / welchs denn wol den allerfrömbsten am allermeisten begegnet vnnd wiederfehret / wie der Engel Raphael zu Tobia am 12. saget: Dieweil du GOtt lieb warest / so mustes so sein / ohne anfechtung mustestu nicht bleiben / auff daß du beweret würdest. Tob. 12.

Damit auch vbereinstimmet der weise König Salomon / da er Proverb. am 3. also saget: Proverb. 3. Mein Kind verwirff die Zucht des HERRN nicht / vnd sey nicht vngedültig vber seiner strafe / denn welchen der HERR lieb hat / den züchtiget er / vnd hat wolgefallen an jhme /

gleich

gleich wie ein Vater an seinem Sohne. Deßgleichen spricht der heilige Paulus 2. Tim. 3. Alle die da Gottselig leben wollen in Christo JEsu / die müssen verfolgung leiden / welchs auch der HERR Christus selbst bezeuget / Matth. am 10. da er also saget: Wer mein Jünger sein wil / der neme sein Creutz auff sich / vnnd folge mir nach. Wie denn GOtt der HERR von anbegin der Welt solchen brauch mit den allergottseligsten Christen gehalten / daß Er sie in grosse angst vnd noth hat lassen kommen vnd eingerathen / in massen solchs die Exempel der heiligen Göttlichen Schrifft bezeugen vnd ausweisen. War nicht in angst vnd noth Abel / da er von seinem Bruder Cain erschlagen wurde / ob gleich jhn vnnd sein Opffer GOtt gnediglich angesehen. War nicht in angst vnd noth Abraham / da jhm der HERR selber muste trost zusprechen: Fürchte dich nicht / denn ich bin dein Schildt / vnnd sehr grosser Lohn / Gen. 15. War nicht in angst vnd noth / der Ertzvater Jacob / da jhm seine Tochter Dina geschendet / von seinen beyden Söhnen Simeon vnd

2. Tim. 3.

Matth. 10.

Abel.

Gen. 4.

Abraham.

Gen. 15.

Jacob.

Levi

Levi ein grewlich Blutbad angerichtet / von Ruben Blutschande begangen / sein liebster Sohn Joseph verlohren / vnd seine allerliebste Rahel durch den zeitlichen Tod jhme von der seiten genommen ward. War nicht in angst vnd noth Moises der Mann Gottes / am roten Meer / da die Kinder Israel wieder jhn murreten / Darumb er auch ein wolgeplagter Mensch genennet wird / vber alle Menschen auff Erden / ob er gleich trew gewesen im gantzen Hause des HERRN / Num. 12. War nicht in angst vnd noth der liebe Job / da jhme seine Haab vnd Güter theils durchs Fewer verdorben / theils durch die Chaldeer vnd Araber entzogen / seine Kinder jemmerlicher weise erschlagen / vnnd er selbst an seinem gantzen Leibe mit bösen Schweren angegriffen wurde. Vnd also muß der Mensch noch heutigs tags in angst vnd streit sein auff Erden / wie Job selbst am 7. davon redet vnd zeuget: Bißweilen rennet vns der Teuffel an mit bösen gedancken vnd anfechtungen / daß man an Gottes gnade / vergebung der Sünden / vnd der

Moises.

Num. 12.

Iob.

Iob. 7.

Seligkeit anfähet zu zweiffeln / daß man sagen muß: Ach ich bin einsam vnd elend / vnd die angst meines hertzens ist groß. Bißweilen feindet vns die Welt an / darinnen sind böse Leute die vns das vnglück gerne gönnen / vnd darüber frolocken / ja wünschen noch wol / daß es vns noch tausendmal erger ergehen möchte / wie denn der HERR Christus seinen lieben Jüngern davon geweissaget hat / Joh. 16. da Er spricht: Jhr werdet weinen vnd heulen / aber die Welt wird sich frewen / ja der HERR Jesus Christus ward selbst am Stamme des Creutzes verhöhnet vnd verspottet. Das thut den frommen Christen hefftig wehe / wann sie in jhrem Creutze vnd elende noch darzu verhöhnet vnd verspottet werden / daß sie darüber seufftzen vnnd sagen müssen: Ach wir sind einsam vnd elend / die angst vnsers hertzens ist groß. Bißweilen betreffen vns schwere Kranckheiten / das wir vor schmertzen girren wie eine Taube / vnd winseln wie ein Kranich / Esa. 38. Vnd sagen: Ach die angst vnsers hertzens ist groß / wir wissen vor

Iohan. 16.

Esa 38.

grossen schmertzen nicht wo wir bleiben sollen. Sonderlich aber entstehet bey frommen Christen grosse hertzensangst / wenn sie GOtt in Witwen vnd Wayssenstandt versetzet / da klaget eine Witwe nicht vnbillich vnnd spricht: Ach mein lieber Herr / mein lieber Mann / der fleissig für mich gesorget / der ist nun dahin / ach ich bin recht einsam vnd elend / von jederman verlassen / die angst meines hertzens ist so groß / daß kein wunder were / daß es mir in tausend stücke zuspringen möchte.

Also arme Wayssen / wenn jhnen jhre liebe Eltern / Vater vnd Mutter sterben / da klagen sie auch nicht vnbillich vnd sagen: Ach wir haben vnsere allerliebste vnd beste Freunde verlohren / die Krone vnsers Häupts ist abgefallen / vnd wir haben nun keinen Vater / keine Mutter mehr / sie sind gestorben / da sie vns am allernützlichsten vnd dienstlichsten hetten sein sollen / ach wie sind wir recht einsam vnd elend / nu ist die angst vnsers hertzens so groß / daß wir weder aus noch ein wissen: Vnd wie fromme Christen teglich mehr Creutz vnd elend

---

betrifft /

betrifft / dardurch jhre hertzensangst gestercket vnd vermehret wird. Solche hertzensangst / Creutz vnd elend aber rühret von der Sünde her. Denn wenn der Mensch im Stande der vnschuld verblieben were / so hette er von keinem Creutz vnd leiden nicht gewust / nun er aber gesündiget / Gottes Gebot vbertretten / vnd gessen von dem Baum des Erkentnüs gutes vnd böses / welchs jhme doch ernstlich war verboten worden / so ist er dadurch in Gottes Zorn vnd vngnade gefallen vnd gerathen / vnd ob jhn schon der HERR Christus vom ewigen Verdamnüs errettet vnd erlöset hat / so muß er dennoch vmb der anklebenden Sünde willen / viel vnd mancherley Creutz / elend vnnd widerwertigkeit vnterworffen sein / vnd bleibet bey der Regel des weisen Mannes Syrachs am 40. da er saget: Es ist ein elend jemmerlich ding vmb aller Menschen leben / von Mutterleibe an / biß sie in die Erden kommen / die vnser aller Mutter ist / da ist jmmer sorge / furcht / hoffnung / vnd zuletzt der Tod / bey dem höchsten so wohl / als bey dem geringsten auff Erden. Syr. 40.

Sehen demnach / welch ein erschrecklich ding es sey vmb die Sünde / dafür wir vns ja fleissig hüten vnd vorsehen sollen / damit vnsere hertzensangst nicht möge gestercket noch vermehret werden.

Darnach so haben wir auch allhier den Trost zumercken / daß ob vns schon die gantze Welt verlassen möchte vnnd würde / so wolle vns doch GOtt nicht verlassen / wie denn der liebe David als ein armer Wayse sich damit tröstet / Psal. 27. da er saget: Vater vnnd Mutter haben mich verlassen / aber der HErr helt mich. Denn GOtt der HERR kan vns nicht verlassen / ja Er kan vnser nimmermehr vergessen / wie er selbsten gar tröstlich davon redet vnd zeuget / Esa. 49. da er saget: Kan auch eine Mutter jhres Kinds vergessen / daß sie sich nicht erbarme vber den Sohn jhres Leibes / vnd ob sie schon desselben vergesse / so wil ich doch dein nicht vergessen / siehe in meine Hände hab ich dich gezeichnet. Damit auch vbereinstimmet der Königliche Prophet David Psal. 103. da er spricht: Gnedig vnnd barmhertzig ist der HERR / gedültig vnd von

Psal. 27.

Esa. 49.

Psal. 103.

grosser

grosser güte / Er handelt nicht mit vns nach vnsern Sünden / vnd vergilt vns nicht nach vnser Missethat / so hoch der Himmel vber der Erden ist / lest er seine gnade walten / vber die so jhn fürchten / so ferne der Morgen ist vom Abend / lest er vnsere vbertrettung ferne von vns sein / wie sich ein Vater erbarmet vber seine Kinder / also erbarmet sich auch der HErr vber die so jhn fürchten. Darumb wie der HErr Christus am Stamm des Creutzes seine Mutter die liebe Jungfraw Mariam versorget / vnd jhr Johannem zum Vormünden setzet vnd verordnet: Also sorget Er noch heutigs tags für arme Witwen vnd Waysen / ja Er wil jhr Vater sein / wie der 68. Psalm davon redet vnd zeuget. Derwegen sollen sie auch jhr vertrawen vnd zuversicht auff jhn setzen vnd stellen / vnd teglich beten vnd sagen: Psal. 68.

Mein trost vnd hülff ist GOtt allein /
Jhm thu ich mich ergeben /
Ich bin vnd bleib der Diener sein /
Im Tod vnd auch im leben /

Vnd wenn mir gleich zu wieder wer /
Die gantze Welt mit jhrem Heer /
Von GOtt wil ich doch lassen nicht /
Dieweil mein Zung ein wörtlein spricht /
Welt wie du wilt / GOtt ist mein Schild /
Darauff steht mein vertrawen.

DE SECVNDO.

NAchdem wir nun gehöret haben von dem ersten Stück / Nemlich / *De Davidis afflictione*, von der schweren hertzensangst des lieben Davids / wie er sich darinnen erzeiget vnd verhalten habe / so müssen wir auch ferner anhören *De ipsius precatione*, von seinem schönen Gebethlein / welchs er in seiner höchsten hertzensangst gethan vnd verrichtet hat / das lautet nun also: Führe mich aus meinen nöthen / siehe an meinen jammer vnd elend / vnd vergib mir alle meine Sünde. Das ist zwar ein kurtz Gebeth von worten / aber sehr gutt. Denn darinnen betet vnd begeret der liebe David von seinem lieben GOtt vnd Herrn vornemlich dreyerley / daß er jhn dessen geweh-

ren

ren wolle. Das 1. das er bittet / ist *peccatorum remissio*, die gnedige vergebung seiner Sünde. Das 2. ist *Miseriæ & afflictionis respectio*, daß er seinen jammer vnd elend wolle ansehen. Das 3. ist *ab omnibus malis liberatio*, die Erlösung von allem vbel / wie wir nacheinander werden anhören.

Das 1. nu / das David von seinem lieben GOtt vnd HERRN bittet / ist wie gesagt / *peccatorum remissio*, die gnedige vergebung der Sünden / daß jhme GOtt alle seine Sünde aus lauter gnad vnd barmhertzigkeit verzeihen vnd vergeben wolle / wie er denn saget: Vergib mir alle meine Sünde. Denn die Sünde ist der Brunquell alles jammers vnd elends wie Paulus davon redet vnd zeuget / Rom. 5. da er saget: Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt / vnnd der Tod durch die Sünde / weil sie alle gesündiget haben. Daher kömpi auch der ewige Tod vnd das ewige Verdamnüs / Denn der Tod ist der Sünden Sold / sagt er abermals / Rom. 6. Vnd dadon kan niemand *liberiret* vnd befreyet

Rom. 5.

werden /

werden / es sey denn daß jhme die Sünde aus lauter gnad vnd barmhertzigkeit Gottes verziehen vnd vergeben werden / allein vmb Christi Jesu des ewigen Mitlers willen / wenn er an jhn gleubet / sich seines bittern Leidens vnd Sterbens / vnd seines thewren verdiensts von gantzen hertzen frewet vnd tröstet.

Also Meine Geliebte / sollen wir auch thun / wir sollen vns für vnd für vor GOtt demütigen / vnd jhn hertzlich bitten vnnd anruffen / daß Er vns all vnsere Sünden aus lauter gnad vnd barmhertzigkeit verzeihen vnd vergeben wolle. Denn wir sind alle Kinder des Zorns von Natur / Ephes. 2. Wir sind in Sünden empfangen vnd geboren / Psal. 51. Vnd mangeln des ruhms / den wir an GOtt haben sollen / Rom. 3. Wer nu diese seine Sünde vnd Missethat leugnet / deme wirds nicht gelingen / wie Proverb. 28. geschrieben stehet / wer sie aber bekennet vnd lest / der wird barmhertzigkeit erlangen. Damit auch vbereinstimmet David Psal. 32. da er saget: Da ichs wolte verschweigen / verschmachten meine

Ephes. 2.
Psal. 51.
Rom. 3.
Proverb. 28.
Psal. 32.

Gebeine durch mein teglich heulen / do ich aber sprach / ich wil dem HERRN meine vbertrettung bekennen / da vergabstn mir die Missethat meiner Sünde. Vnd Joh. saget 1. Epist. 1. So wir sagen / wir haben keine Sünde / so verführen wir vns selbst / vnd die Warheit ist nicht in vns / so wir aber vnsere Sünde bekennen / so ist GOtt so getrew / daß Er vns die Sünde vergibt / vnd reiniget vns von aller vntugend. Däher sagt auch Esaias am 1. Wenn ewer Sünden gleich Blutroth weren / sollen sie doch Schneeweis werden. Denn die Opffer die GOtt gefallen / sind ein geengster Geist / Psal. 51. Wie wir solchs sehen an dem lieben David / do er seine Sünde erkante vnd bekante / vnd sagte: Ich habe wieder den HERRN gesündiget / da verkündigte jhme der Prophet Nathan alsbald die *Absolution* seiner Sünden / vnd sprach also: *Dominus abstulit peccatum tuum, non morte morieris*, Der HErr hat deine Sünde hinweg genommen / du wirst nicht sterben / wie wir davon lesen 2. Sam. 12. Vnd der arme Zölner / da er seine Sünde er-

1. Ioh. 1.

Esa. 1.

Psal. 51.

2. Sam. 12.

kandte vnd mit bußfertigem Hertzen an seine Brust schlug vnd sagte: Ach GOtt sey mir armen Sünder gnedig / da gieng er gerechtfertigt in sein Haus / wie der HErr Christus selber davon redet vnd zeuget / Luc. 15. Also ist nu noch heutigs Tags bey dem HERRN die gnade vnnd viel erlösung bey jhme / wie Psal. 130 stehet / vnd wil warhafftig nicht den Tod des Sünders / sondern daß er sich bekehre vnd lebe / Ezech. 33. vnd 18.

Luc. 15.

Ezech. 33. & 18.

Das 2. das der Königliche Prophet David von seinem lieben GOtt bitten vnnd begehren thut / ist nu *Miseriæ & afflictionis respectio*, daß Er seinen jammer vnd elend ansehen wolle / wie er denn saget: Siehe an meinen jammer vnnd elend / Welchs denn nicht von einem blossen ansehen zuverstehen ist / wie zwar mancher offt seines Nehesten noth ansiehet / doch sich dieselbe nichts bewegen lest / der Reiche sahe wol Lazarum für seiner Thür / aber es jammerte jhn seiner gar nicht / Sondern es bittet David / daß GOtt sein jammer vnd elend auch jhme wolle lassen zu hertzen gehen / vnd jhme hülffe leisten / als wolte er

sagen: Ja lieber HERR / weil meine Augen stets zu dir sehen / vnd ich meine hoffnung zu dir stelle / so laß auch deine gnedige Augen mich vnd meinen jammer wieder anschawen vnnd hilff mir. Eben also sollen wir noch heutigs tags thun / wir sollen auch GOtt den HErrn fleissig bitten vnd anruffen / daß Er vnsern jammer vnd elend ansehen wolle: als / sind wir etwan mit Kranckheit des Leibs behafft vnnd beladen / vnd wir können nicht gesundt werden / so sollen wir beten vnd sagen: Ach HErr siehe an vnsern jammer vnd elend / vnd hilff vns wieder zu vnser gesundheit / doch so fern es dein wille / vnd vnser seligkeit nicht zu wieder vnd zuentgegen sein mag. Also ein arme verlassene Witwe sol beten vnd sagen: Ach HERR siehe an meinen jam̃er vnd elend / stehe mir bey / hilff mir vnd tröste mich / wie du vorhin für die Witwe zu Sarepta / für die Witwe zu Nain vnd andere mehr gesorget hast. Item / arme Wayfen sollen beten vnd sagen: Ach HERR siehe du an vnsern jammer vnd elend / Vnnd weil du ein Vater der Wayfen bist / so nim dich vnser endlich auch an / hilff vns / gib vnd

beschere gute fromme Leute die vns mögen ver-
sorgen helffen. Oder sind wir sonsten arm
vnd elend / ey so sollen wir auch seufftzen vnd
sagen: Ach HERR siehe an vnser jammer vnd
elend / führe vns aus vnsern nöthen vnd erret-
te vns durch deine starcke Allmechtige Hand /
vnd wenn wir auch solchs thun werden / ey so
wird auch GOtt vnser Gebet gewiß vnd war-
hafftig erhören / vnd aus allen vnsern nöthen
gnediglich erretten vnd erlösen / wie er selbst
gar tröstlich verheisset vnd zusagt / Psal. 50.
Ruffe mich an in der zeit der noth / so wil ich Psal. 50.
dich erhören / vnd du solt mich preisen. Vnnd
Esaiæ 65. spricht er: Ehe sie ruffen wil ich Esa. 65.
antworten / vnd wenn sie noch reden / wil ich
hören. Wie denn auch der liebe GOtt noch
teglich hilfft vnd erlöset / daß wir es jhme nicht
gnugsam verdancken können.

Das 3. vnd letzte / welchs der Königli-
che Prophet David von seinem lieben GOtt
vnd HERRN bitten vnd begehren thut / ist nu
ab omnibus malis liberatio, die erlösung von allem
vbel / wie er denn saget: Führe mich aus mei-
nen nöthen. Denn nachdem der liebe David

erstlich

erstlich vmb vergebung der Sünden gebeten / vnd nicht zweiffelt / GOtt werde jhme / weil Er mit vns nicht handelt nach vnsern Sünden / vnd vergilt vns nicht nach vnser Missethat / dieselbe wiederfahren lassen / so bittet er nu auch frewdig vnd getrost vmb zeitliche errettung vnd erlösung aus allen nöthen / als wolte er sagen: Ach lieber HERR / weil du mir alle meine Sünde aus lauter gnade vnd barmhertzigkeit verziehen vnd vergeben hast / so wirstu mir ja auch die straffe derselben lindern / denn wo vergebung der Sünden ist / da ist auch leben vnd seligkeit. Drumb stehe mir nu bey in meinem *Exilio* vnd elend / ja in meinem Alter vnd schwachheit / da verwirff mich nicht / vnd erlöse mich von allem vbel / vnnd nim mich zu dir in dein Reich / in die ewige frewde / herrligkeit vnd seligkeit.

Also kan vnd sol ein frommer Christ auch thun / sonderlich aber wenn er die heilige *Absolution* empfangen / vnd das hochwürdige Abendmal gebraucht hat / da sol er beten vnnd sagen: Nu HERR Jesu Christe / du hast mich der gnedigen vergebung der Sünden gnugsam

versich:rt / vnd hast mir noch zum Pfand meiner seligkeit / deinen waren Leib zuessen / vnd dein wares Blut zutrincken gegeben. Darumb erlöse mich auch nu von allen zeitlichen nöthen vnd elende / nun thue ich mich dir mit Leib vnd Seel befehlen / dir lebe ich / dir sterbe ich / dein bin ich tod vnd lebendig. Vnser keiner lebet jhm selber / vnd keiner stirbet jhm selber / leben wir / so leben wir dem HERRN / sterben wir / so sterben wir dem HERRN / darumb wir leben oder sterben / so sind wir des HERRN / Rom. 14. Niemand kan vns aus seiner Hand reissen / Joh. 10. Vnnd ob ich schon wander im finstern thal / fürchte ich doch kein vnglück / denn du HERR bist bey mir / dein Stecken vnd Stab trösten mich / Psal. 23. HERR wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden / wenn mir gleich Leib vnd Seele verschmacht / so bistu doch allezeit meines hertzen trost vnd mein theil / Psal. 73. Es kan vnd sol vns weder Tod noch Leben / weder Engel noch Fürstenthumb / noch keine Creatur scheiden von der Liebe Gottes / Rom. 8.

Schet

Sehet das ist nun auch das schöne Gebeth / welchs der liebe David in seiner grossen schweren Hertzensangst gesprochen vnnd gebraucht hat / darinnen er GOtt den HERRN vmb vergebung der Sünden gebeten vnd angeruffen / Item / daß er sein jammer vnd elend ansehen / vnd aus allen nöthen erretten vnd erlösen wolte. Derwegen auch wir GOtt teglich darumb bitten vnd anlangen sollen / so werden wir auch solcher grossen wolthaten gewiß geniessen vnd theilhafftig werden / Daß nu solchs geschehen müge / das wolle vns allen verleihen / GOtt der Vater / Gott der Sohn / vnd Gott der heilige Geist / welcher sey hochgelobet vnd gepreiset in alle ewigkeit / Amen.

PERSONALIA.

WAs aber nun anlangt vnser selige verstorbene / die Edle vnd Viele hrentugendsame Fraw Marheusen von Tzschammertn / geborne Spiegelin / Witfraw auff Petershain / Jhr Geburt / Leben / Wandel vnd seligen Abschied / So sol Ewer

Liebe

Liebe anfenglich wissen / daß sie von Adelichen Christlichen Eltern gebohren worden. Ihr lieber Vater ist gewesen / der Weiland Edle / Gestrenge vnd Ehrnveste Hans von Spiegel auff Priesteblich vnd Newhausen / Churf. S. Hauptman zu Wurtzen.

Ihre liebe Mutter seligen ist gewesen / die auch Weilandt Edle vnd Vielehrentugentsame Frawe Margaretha von Bünin aus dem Hause Treben. Von diesen beyden Adelichen Christlichen Eltern ist die selige Frawe Tschammerin geboren / vnd dem HERRN Christo durch die heilige Tauffe einvorleibet worden / wie denn jhr lieber Vater seliger mit obgedachter jhrer lieben Mutter in wehrender Ehe 7. Kinder gezeuget hat / als 3. Söhne / vnd 4. Töchter / davon 2. Töchter vnnd 1. Sohn noch am leben.

Als aber jhre liebe Mutter noch in jhrer Kindheit Todes verblichen / vnd jhren lieben Vater im Witwenstande hinterlassen / hat er sich alsdenn wiederumb in Ehestand gewendet mit der Edlen vnnd Vielehrentugentsamen Jungfer Magdalenen von Haugwitzin aus

dem

dem Hause Putzkaw / vnd mit derselben auch 2. Töchter im Ehestande erlanget / bey welcher jhrer lieben Stieffmutter sie eine zeitlang verblieben / vnd neben andern Kindern in der Furcht Gottes / vnd in allen Christlichen Tugenden aufferzogen worden. Nachdem aber obgedachter jhr lieber Vater seliger / als sie noch nicht gentzlich erwachsen gewesen / nach Gottes willen auch von dieser Welt abgefordert worden / haben jhres lieben Vatern Adeliche Freundschafft die Kinder erster Ehe / obgedachter jhrer lieben Stieffmutter entnommen / vnnd vnter sich ausgetheilet / da denn diese vnsere verstorbene von den Weyland Edlen / Gestrengen vnd Ehrnvesten Henrichen von Bünaw auff Nedeschitz / Churf. Sächs. Rath / nunmehr auch seligen / auff vnd angenommen / vnd vollend gentzlich in allen Christlichen Tugenden / wie an jhr mit mehren zusehen gewesen / aufferzogen worden ist / biß sie GOtt in Ehestandt erfodert hat / welch Ehestands erforderung denn im 17. Jahre jhres alters erfolget ist / in deme sie durch sonderliche schickung des ewigen Allmechtigen Gottes /

auch mit Rath vnd einwilligung jhrer ander Geschwistern / Adelichen Freundschafft vnnd sonderlich von jetztgedachten von Bünaw / dem Edlen / Gestrengen vnd Ehrenvesten Hansen von Tzschammern aus dem Hause Arnsdorff in Schlesien / der alsdenn Petershain erkaufft / vnd Weyland Churfürst *Christiani primi* Hochlöblichster vnd Christmilder gedechtnüs geheimbter *Officirer* gewesen / Ehelichen zugesagt vnd versprochen / welche zusage vnd vorsprechung denn vollzogen / *Anno* 1586. den Tag *Martinj*, da ist jhme vnsere selig verstorbene durch Christliche *Copulation* Ehelichen vermählet vnd vertrawet worden / mit welchem jhrem obgedachten seligen Manne / sie eine rechte Christliche fried- vnd freundliche gutte Ehe 12. Jahr vnd 24. Wochen besessen / vnd in wehrender Ehe / in deme er sie in seinem absterben mit schwergehendem Leibe hinterlassen / vnd nach seinem Tod solch Kindlein geboren worden / durch Gottes segen 5. Kinder gezeuget / als einen Sohn vnnd 4. Töchter / davon der Sohn vnd 2. Töchter verstorben / 2. Töchter aber / davon eine geheyratet / die

ander im Jungfrawstande ist / noch am leben sein / welche GOtt beyderseits lange erhalten wolle. Als aber vnser lieber GOtt vnnd HERR jhr das schwere Haußcreutze / da jhre Kinder noch alle gantz klein vnd vnerzogen / zugeschickt / vnd jhren seligen lieben Mann / *Anno* 1597. den 7. *Iuny*, im 54. Jahr seines Alters auff seinem Gutte Petershain / durch den zeitlichen Tod aus diesem Jammerthal abgefordert / vnd in die ewige Himlische Wohnungen auff vnd angenommen / als hat sie jhr betrübtes leid GOtt geklaget in gedult ertragen / vnd ist auff jhres seligen Mannes gedachtem Gutte / so jhr von der hohen Obrigkeit / alsdenn nach jhres Sohns Tode gentzlich eingereumet vnd vbergeben worden / in jhrem Witwenstandt biß zu jhrem absterben / 21. Jahr 9. Wochen wonhafftig gewesen vnd geblieben. In solchem jhrem Ehe vnd Witwenstande aber / hat jhr GOtt die gnade gegeben vnd verliehen / daß jhr nicht allein jederman hold / günstig vnd geneigt gewesen / vnd in jhrem Witwenstand / auch jhren sachen allerley beförderung erzeigt vnd bewiesen / son-

dern daß sie auch ein fein ansehnlichs Alter als 50. Jahr vnd 33. Wochen/ vnnd also bald jhren lieben Manne gleich/ biß zu jhrer abscheidung/ von dem ewigen GOtt erreichet vnd erlanget hat.

Was nun jhren Wandel anlanget/ darff dessen nicht grosse erzehlung. Dann was sie nicht allein in jhrem Ehe sondern auch Widwenstande für ein Christlichs/ Gottseligs leben geführet/ ist jederman wissend/ in dem sie fleissig zum gehör Göttliches Worts nicht allein in das Kirchspiel Camentz/ sondern wenn sie auch rauff zu vnser Herrschafft kommen/ sich gefunden/ vnnd keine Predigt gerne versäumet. So hat sie auch das hochwürdige Sacrament zur sterckung jhres Glaubens offt vnnd viel gebraucht/ wie sie sich denn auch kurtz für jhrem seligen abschied in der Pfarrkirchen zu Camentz mit dem thewren werthen Pfandt des waren Leibs vnnd Bluts JEsu Christi hat vorsehen vnnd versorgen lassen/ Ja sie hat auch jhre Betstunden Abends vnd Morgens fleissig gehalten/ auch jhren Glauben in der liebe gegen den Nehesten herfür

leuchten

leuchten vnd scheinen lassen / in deme sie jedermenniglich / hohes vnd niedriges Standes / Reich vnd Arm gerne gedienet / jhnen in kranckheiten vnd andern vorstehenden nöthen / wenn sie es erfahren / oder erfordert worden / mit raht vnd that beygesprungen / vnd was sie gewust vnd gehabt / gantz willig vnd gerne mitgetheilet. Das heilige *Ministerium* vnd Predigampt hat sie geehret vnd geliebet / dem lieben armuth viel guts erzeiget vnd bewiesen / vnd in Summa / sie hat sich in jhrem gantzen Wandel aller Christlichen gebühr / auch in jhrem Ehe vnd Witwenstande still vnd eingezogen verhalten / wie sie denn auch jhre Kinder vnd Gesinde je vnd allewege zu Gottesfurcht / allen Tugenden vnd fleissigkeit aufferzogen / vermanet / vnd also gute *Disciplin* vnd Hauszucht vnter denen erhalten.

Jhren seligen abschied betreffende / so ists an deme / daß jhr etliche Jahr daher / die Dare sehr zugehangen / daß sie bey lebendigen Leibe an jhren kräfften zusehens abgenommen / es seind wol Mittel gebraucht worden / aber keinen bestandt haben wollen. Vnd ob wol

in deme sie zu vnser Herrschafft von jhrem Gutte rauff kommen / vnd jhrer lieben Tochter vnser Herrschafft Ehegemahl in jhrer niederkunfft beywohnen / auch in Sechswochen derselben pflegen wollen / sich damals etliche Tage gar wolauff befunden / so hat sichs doch plötzlich verwandelt / also / daß sie / welchs sonsten von jhr nicht geschehen / gantz Lagerhafftig worden / dabey auch grosse mattigkeit mit zugeschlagen / vnd alle kräffte jhr entgangen / vnd ob man wol allerley Mittel für die Hand genommen / so hat man doch aus allen vmbständen gesehen / daß jhr stündlein von dem lieben GOtt verhanden were. Derwegen man jhr nicht allein vorgebetet / sondern auff jhr begehrn selbst / hat sie mich / als hiehisehen verordneten Pfarrer zu sich erfordern lassen / vnd als in meiner erscheinung jhr allerley trost von mir zugesprochen / vnd errinnerung gethan worden / hat sie endlich selbst angefangen vnd sich getröstet / Erstlich der liebe Gottes / die Er jhr in seinem geliebten Sohne erzeiget vnd bewiesen / vnd angezogen den Spruch: Also hat GOtt die Welt geliebet / daß Er seinen

eingebor-

eingebornen Sohn gab / auff daß alle die an jhn gleuben / nicht sollen verlohren werden / sondern haben das ewige leben. Denn GOtt hat seinen Sohn nicht gesand in die Welt / daß Er die Welt richte / sondern daß die Welt durch jhn selig werde / Joh. 3. Sie hat sich getröstet des HErrn JEsu Christi vnd seines theuren Verdiensts / denn als sie von mir gefragt wurde / ob sie auff den HERRN Jesum Christum leben vnd sterben wolte / hat sie geantwortet / Ja / vnnd bald darauff gesaget / spricht Er doch selbst / Kompt her zu mir alle die jhr müheselig vnd beladen seid / Ich wil euch erquicken / Matth. 11. So ists auch gewißlich war vnd ein theuer werthes Wort / das Christus Jesus kommen ist in die Welt / die armen Sünder selig zumachen / 2. Tim. 1. Item / als ich sie fragte / ob sie auch gerne sterben wolte / hat sie geantwortet / Ja / vnd bald drauff angezogen den Spruch: Vnser keiner lebet jhm selber / vnd keiner stirbet jhm selber / leben wir / so leben wir dem HERRN / sterben wir / so sterben wir dem HERRN / darumb wir leben oder sterben / so sind wir des HERRN. Rom. 14.

Deßgleichen

Deßgleichen hat sie angezogen die worte aus dem 25. Psalm: Ach HERR wende dich doch zu mir vnd sey mir gnedig / denn ich bin einsam vnd elend / die angst meines hertzens ist groß / führe mich aus meinen nöthen. Ja sie hat sich auch getröstet der Aufferstehung jhres Fleisches / daß ob sie wol vmb der Sünde willen werde müssen sterben / vnter die Erde geleget vnd verscharret werden / darinne vermodern vnd verfaulen / ey so werde sie doch nicht ewig im Grabe verbleiben / sondern am Jüngsten tage / wenn die Stimme des Ertzengels / vnd die Posaune Gottes erschallen wird / da werde sie gewiß aus dem Schlaffkämmerlein jhres Grabes herfür gehen / vnd aufferstehen zum ewigen seligen leben / wie sie denn gesagt: Ich weis daß mein Erlöser lebet / vnd er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken / vnd werde mit dieser meiner Haut vmbgeben werden / vnd werde in meinem Fleische GOtt sehen / denselben werde ich mir sehen / vnd meine Augen werden jhn schawen / vnd kein frembder / Job. 19. vnd was andere schöne Gebetlein mehr gewesen / die sie jhrem hertzen teglich vorgesprochen. Vnnd ob

wol

wol jhr letzlich die Sprache entfallen / jedoch wann jhr zugeschrien worden / ob sie auff das Blut vnd Tod Jesu Christi leben vnd sterben wolle / hat sie solchs / wie auch das ander alles was jhr vorgebetet worden / mit dem Haupt-wincken bekrefftiget vnd bestetiget. Vnnd in Summa in solcher jhrer kranckheit / schmertzen vnd Todesnoth ist auch kein vngedult an jhr gespüret noch vermercket worden / sondern hat alles mit grosser gedult ertragen / biß GOtt entlich kommen / vnd sie vollend erlöset / da sie ohn alles zucken vnd wancken nur mit thuung zweyer seufftzerlein jhren Geist auffgegeben / vnd in jhrem Herren vnd Erlöser Jesu Christo den 17. Augusti zwischen 12. vnd 1. Vhr zu Mittage / allhier auff dem Schlosse Pulsnitz sanfft vnd selig eingeschlaffen / nachdem sie / wie obgedacht / das 50. Jahr vnd 33. Wochen jhres Alters erreicht hat. Derhalben weil nu deme also / so haben wir keinen zweiffel / jhre Seele lebe in den Händen Gottes / jhr Leib aber ruhe in der seligen hoffnung der frölichen Aufferstehung am Jüngsten Tage / da sie der HERR Christus gewiß vnd warhafftig wird wieder aufferwe-

cken / Leib vnd Seel mit einander vereinigen / vnd mit Leib vnd Seel versetzen in das ewige leben / in die ewige frewd / herrligkeit vnd seligkeit.

Nun der getrewe liebe GOtt verleihe vnser seligen Frawen Tzschammerin eine sanffte selige ruhe / vnd tröste die hinterlassenen Wayssen / vnd die gantze Adeliche Freundschafft / so durch diesen Todesfall in trawrigkeit gesetzet worden / regiere auch vnsere Hertzen durch seinen heiligen Geist / daß wir vnser leben Christlich führen / dermal eins selig schliessen / vnnd denn am Jüngsten Tage mit jhr / vnd mit allen Gleubigen vnd Außerwehlten frölich mögen auffwachen zum ewigen seligen Leben. Solches alles nu / vnd was wir sonsten an Leib vnd Seel bedürffen / von GOtt zuerlangen / wollen wir einschliessen in das Gebet / welchs vns der HErr Christus selber gelehret hat / wollen derowegen abermals mit einander beten das heilige Vater vnser.

Epicedion

In Obitum beatiſſimum

NOBILISS: ET HONORATISSIMÆ MATRONÆ MARHVSÆ, NOBILISSIMI, ſtrenui & Excellentiſs: Viri Iohannis à Tzammer in Petershain. &c.

relictæ Viduæ,

Honorificæ memoriæ & debitæ gratitudinis ergò factum; &

Nobiliſſimis ac mœſtiſſimis eiusdem relictis Hæredibus conſolationis loco oblatum

à

Iona Richtero Pulnitienſium Diacono.

Vitam hominum miſeram Sapiens proclamat Ieſus

In partu, in vita, in mortis agone trucis.

Id verum; innumeris docet experientia ſignis,

Ingentiq; hominum pectora onuſta cruce.

17. Aug.
14. Sep.

Id docet & Genitrix defuncta piè pia vestra,
Quæ claro ad tumulum more ferenda suum est.
Difficilis fuit huic partus, Viduataq; Vita
Falce necans fera mors difficilisq; fuit.
Ast graviora licet! Pietas tamen omnia mirè
Pertulit, ipsius quæ sata corde fuit.
Si Pietas etenim Parcarum tollere leges
Posset, & armigeræ frangere spicula necis:
Eius mors nunquam valuisset corporis artus
Tangere, nec vitæ surripuisse diem.
O quæ cura ipsi sanctissima visere tecta,
Quiq; haurire ardor verba sacrata fuit?
Quod studium attrito peccata agnoscere corae,
Atq; animam sacro pascere sæpe cibo?
Cui non nota eius proba vita, & promta iuvandi,
Inq; opus omne domus ingeniosa manus?
Ast mors iussa nihil Pietatem curat avara,
Nilq; aliud; cunctos arripit, ense necat.
Annè autem restant pietatî præmia tantæ?
Præmia ne Angelicis commemoranda sonis!
A partu, Lethoq; truci pia Mater in aureo
Vestra locata Polo tuta triumphat ovans:
Tuta triumphat ovans manibusq; amplexa revisum
Alloquitur vestrum melliftuo orè Patrem.

Sed

Sed quid ego hoc tantum effero! Cuncto exemta dolore
In Christi gremio Mater amata sedet.
In Christi gremio sedet exhilarata, Iehovæ
Laudis perpetuæ iubila mille canit.
Mittite luctum igitur, rogito, nil fata moveri
Possunt; non optat Mater amata Solum.
Christus qui vos disiunxit, coniungere Olympo
Extremo haud remet corcula chara die.
Vos regat interea sacro spiramine mœstos,
Et servet sanos corpore mente diu.

Sprach Menschlich Lebn / Elend ausschreyt In der Gburt / Lebns vnd Sterbens zeit.

Diß wahr sey die erfahrung lehrt /
Vnd alle Hertzn mit Creutz beschwert.
Auch Ewr Gestr. Frawn Muttr Gottsfürchtig /
So sol zur Erdn bstat werdn Adlich.
Schmertzlich ist jhr vorkomn die Gburthsnot /
Das Witben leben / vnd der Tod.

Wenn gleich schmertzlichr! doch jhr Gotts-
furcht
Alles vbrwundn hat durch vnd durch.
Könt Gottsfurcht des Tods Gsetz schwechen/
Vnd sein starck Pfeile zerbrechen:
Hett gewiß der Tod jhr Glieder
Nicht rührn dürffn/ noch legn darnieder.
Dann mit Hertzns frewd sie zur Kirchn ging/
Gottes Wort hielt hoch/ vnd nicht gering/
Mit Hertzens Rew jhr Sünd erkant/
Mit Glaubn braucht das Abndmahl zu-
hand/
Sie war sehr from/ vnd willfährig/
Auch Sinnreich/ Heußlich vnd fleissig.
Abr der Tod gheissn nichts Gottsfurcht acht/
All erwüscht/ würgt/ vnd helt sein pracht.
Hatt dann auch Gottsfurcht zugwartn Lohn?
O nicht auszusprechn mit Engls Thon?
Für Gburth/ Tod die Fraw Muttr sichr ist/
Vnd im Himml Triumphirt zur frist.
Sicher triumphirt/ Siht/ vmbfeht
Den Herrn Vatr/ vnd freundlich anredt.
Noch vielmehr: aller Schmertzen loß
Sie frölich sitzt in Christi Schoß.

In Christi Schoß Gotte dem HERRN
Ewigs Lob erfrewt singet gern.
Je slast groß Weinn / Ist auch vmbsonst /
Sie wünscht nicht der Welt Schätz noch
gunst.
Christus der gtrent / wird im HimmlReich
Euch wiedr zusamn bringn allzugleich.
In des wolln E. Gestr. Göttlich tröstn /
Vnd an Leib vnd Seel schützn zum bestn.

Gedruckt zu Dreßden / bey Gimel
Bergen / Churf. Sächs. Hoff-
Buchdruckern.
Im Jahr /

M. DC. XIX.

Z 1750 4°

ULB Halle 3
001 589 121

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-101545-p0056-4

QK B2h

Bey dem Ad

Le

Der E

ehrenthugendsa

von Tzschammeri

Weylandt Edlen / G

Tzschammern auff

Christiani pri

geheimb

hin

Welche im 5O

jhres Alters / den

schen 12. vnd 1. Vh

dem Schlosse Pul

entschlaffen / vni

selbsten mit

Erden b

HIERE

750

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-101545-p0057-9